

Die Zukunft ist ambulant



Foto: zvg

Die Spitex ermöglicht immer mehr Menschen, durch professionelle Pflege und Unterstützung möglichst lange zu Hause wohnen zu bleiben oder möglichst früh nach einem Spitalaufenthalt heimzukehren. Die Spitex setzt die Forderung «ambulant vor stationär – ambulant statt stationär» zielgerichtet und erfolgreich um.

Spitex ist kein Synonym für Alterspflege. Spitex ist die richtige Unterstützung zum richtigen Zeitpunkt am vertrauten Ort zu Hause, für jedes Alter. Spitex ist das starke verbindende Glied in der integrierten Gesundheitsversorgung.

Überzeugende Lösungen bei stets steigenden ambulanten Pflege- und Betreuungsleistungen werden erschwert durch den Umstand, dass diese oft kaum voneinander abzugrenzenden Leistungen unterschiedlich eingeordnet und finanziert werden. Betreuungsleistungen sind keine KVG-Leistungen. Es besteht allerdings keine Klarheit, wo sich die richtige Schnitt- oder besser Nahtstelle zwischen Pflege und Betreuung befindet.

Pflegeleistungen allein reichen oft nicht aus, damit jemand zu Hause gut versorgt ist. Die Spitex-Organisationen erleben die Grenzen des KVG täglich in ihrem Arbeitsalltag. Nicht nur Pflegeleistungen müssen finanziert werden, sondern

auch Betreuungsleistungen. Insbesondere alternende Menschen brauchen eine gute Pflege und Betreuung, damit ihre Autonomie möglichst lange aufrechterhalten werden kann und sie in Würde zu Hause alt werden können.

Immer mehr Gemeinden und Kantone kürzen bei der Spitex die Mitfinanzierung von hauswirtschaftlichen Leistungen. Das ist falsch, denn: hauswirtschaftliche Leistungen sind wichtige Betreuungs- beziehungsweise Präventionsleistungen. Ein wichtiger Präventionsaspekt ist der regelmässige Kontakt zu Fachpersonen, welche Gesundheitsveränderungen frühzeitig erkennen und notwendige Massnahmen einleiten können, damit sich die Situation nicht verschlechtert. Das gibt den Betroffenen Sicherheit und den Angehörigen Vertrauen. Die Abgrenzung von Pflege und Betreuung muss deshalb dringend überdacht werden.

Spitex Schweiz setzt sich in der Politik für entsprechende Rahmenbedingungen ein, welche den Zugang zur bedarfsgerechten Pflege und Unterstützung für alle gewährleisten. Es braucht aber auch gute betriebliche, regionale und kantonale Bedingungen. Und es braucht vor allem genügend Fachkräfte. Lesen Sie dazu unseren «Schwerpunkt» auf Seite 7.

Die Mitarbeitenden der Spitex-Organisationen verdienen alle grössten Respekt und hohe Anerkennung für ihre Arbeit, die sie oft rund um die Uhr und täglich leisten. Ich danke an dieser Stelle ganz besonders den mehr als 40 000 Spitex-Mitarbeitenden. Sie leisten zuverlässige, professionelle und empathische Arbeit in der ganzen Schweiz für viele dankbare Menschen.

Danken möchte ich aber auch den Kantonalverbänden und ihren Exponenten, dem Bundesamt für Sozialversicherung, unseren Sponsoren und Spendern für die finanzielle Unterstützung – es braucht Taten an vielen Stellen, damit Gutes entstehen kann. Sie alle machen all das möglich.

Thomas Heiniger,
Präsident Spitex Schweiz